



Buchbesprechung

DÄHNCKE, ROSE MARIE (1993) -

1200 Pilze in Farbfotos.

1184 Seiten. Ca. 1200 farbige
Abbildungen. 22,5 x 15,5 cm.
Pappband mit Schutzumschlag.
AT Verlag Aarau.

Der DÄHNCKE/DÄHNCKE-Prachtband "700 Pilze in Farbfotos" hatte sich in einer "Rekordauflage" (Verlagsprospekt) fest auf dem Pilzbuchmarkt etabliert. Nun hat er in "1200 Pilze in Farbfotos" eine gewichtige Neugestaltung erfahren, was zunächst einmal ganz wörtlich zu nehmen ist.

Die großformatigen Farbfotos zu beurteilen, steht mir als Nicht-fotograf nicht zu; sie sind zum größten Teil sicher sehr gut, teilweise hervorragend, insgesamt viel besser als im Standardwerk MOSER/JÜLICH, "Farbatlas", erreichen indessen nicht ganz den durchwegs exzellenten Standard der schwedischen Cortinarius-Flora Photographica. Allerdings muß dieses Urteil durch die Feststellung ergänzt werden, daß es in jener Cortinariusflora auch abgeschnittene Hüte von der Ober- und Unterseite sowie halbierte Fruchtkörper zu sehen gibt, die alle Merkmale der betreffenden Art demonstrieren sollen, während Frau DÄHNCKE bei ihren Bildkompositionen ein ungleich schwierigeres Verfahren gewählt hat: sie zeigt meist ganze, selten einmal halbierte Fruchtkörper, jeweils ein wenig in verschiedene Richtungen geneigt oder schräg gelegt, zu "bildhaften" Gruppen vereinigt, um auch in diesem Falle alle wichtigen Details zeigen zu können.

Zu den Nutzern: Da wird es eine breite Spanne geben von denen, die sich solche Prachtbände nur in den Bücherschrank stellen über die, die sich die Bilder aus der Natur einfach anschauen, und solchen, die erfreut sind, alte Bekannte in hervorragender Darstellung zu finden bis zu denen, die Neues lernen wollen: Das reicht von Raritäten, die auch der einfache Pilzfreund zumindest dem Namen nach kennt (Möhrling, Ziegenfußporling), bis zu den Arten, die nur den

Kenner interessieren, die dieser aber im Laufe seines Lebens bei weitem nicht alle lebend zu Gesicht bekommen kann. Hier seien vielleicht Moorröhrling, Schwarzhaariger Wurzelrübling oder Calocybe onychina und Marasmiellus rosellus genannt, aber es sind natürlich jeweils andere Arten, die für den einen oder anderen von Interesse sind. Aber auch für Spezialisten gibt es Angebote, so z.B. die von den Autoren oder Mitautoren begutachteten Bilder (in vielen Fällen haben den Begutachtern auch Exsikkate vorgelegen), beispielsweise bei Entoloma (NOORDELOOS), Cortinarius psittacinus (MOSER), Mycena diosma (SCHWÜBEL) u.a. Doch muß hier nun eine klare Warnung ausgesprochen werden: zwar hat sich Frau DÄHNCKE sehr um die korrekte Benennung aller Fotos bemüht, doch weiß der Kenner, wie schwer oft genug die Benennung von Frischfunden ist und daß Bilder und Exsikkate wesentlich schwerer zu deuten sind, versteht sich von selbst. Zwar sind offensichtliche Fehlbestimmungen selten (316 keine Collybia confluens, 572 keine Psathyrella marcescibilis, 343 wohl kein Marasmius androsaceus), doch sind eine größere Zahl von Bildern zweifelhaft. Und dies vor allem, weil textlich nicht klar das formuliert wurde, was die Art eindeutig definiert, aber aus dem Foto entweder gar nicht oder nur unzureichend zu erkennen ist.

Um das an einigen Beispielen zu erläutern: Zwar zeigt das Bild S. 117 die "typische" Kalilaugen-Reaktion der Stielbasis, die Pilze sehen aber ganz so aus, als ob es sich um H. discoxanthus mit sehr ähnlicher Stielbasis-Reaktion handelt. Bei S. 119 fehlt die Reaktion, dieses Bild trägt aber den Namen "discoxanthus". Und gerade bei H. discoxanthus färbt der gesamte Fruchtkörper, während bei "eburneus" nur die Stielbasis eine KOH-Reaktion zeigt. D.h. man schaut die zwei Bilder an, liest den dazugehörigen Text - und ist nicht zufrieden. In den Anmerkungen hätte ein kurzer Hinweis auf S. 115 (Unterschiede zu H. penarius) genügt, der Rest hätte sich mit den Artunterschieden der Arten auf S. 116-118 befassen müssen. Dabei wäre es günstig gewesen, die beiden Arten gegenüber darzustellen und zu schreiben: discoxanthus mit leicht getönten Lamellen, ganzer Fruchtkörper mit KOH rostgelb verfärbend, am Hutrand auch im Walde so bei Trockenheit, trocken ganzer Pilz stark verfärbend. Eburneus mit reiner weißen Lamellen, KOH-Reaktion nur an der Stielbasis, im Herbar nur gelblich verfärbend. Es gibt auch noch eine unter Eichen wachsende, robuste Art ...

Oder: Weichritterlinge bieten ganz besondere Probleme bei der Benennung. Wenn die von Frau DÄHNCKE gebrachten Farbbilder nicht we-

nigstens mit den allerwichtigsten taxonomischen Daten versehen werden, sind sie nahezu wertlos. Zumindest müßte die Autorin die klare Unterscheidung von Brennhaar-Zystiden und Spindel-Zystiden bringen (vgl. aber S. 303 "brennhaarförmig" statt spindelförmig). Man kann nun einmal Weichritterlinge nicht nach langen oder kurzen Stielen oder nach Hutfarben bestimmen. Also bleibt auch dem Rezensenten nicht viel mehr als Achselzucken. Und ein drittes Beispiel: Bei Rißpilzen ist die Bemerkung "mit Flächenzystiden" fast wertlos, wenn sie bei doppelt so vielen Arten, die dieses Merkmal gleichfalls besitzen, fehlt.

Das ist aber nur eine Auswahl, die sich leicht ergänzen ließe: Sparassis: Schnallen; Conocybe: Stiel haarig oder flockig; Mycena: Zystiden; Pluteus: Huthautstruktur u.v.a. Und weil wir einmal beim Text sind: es müßte schon ersichtlich sein, was in Mitteleuropa, was in Spanien oder was auf La Palma fotografiert worden ist, ebenso wie aus dem Text eigentlich hervorgehen sollte, was an der fotografierten Kollektion festgestellt und was aus der Literatur entnommen worden ist. Das mindert den Wert für den Nur-Beschauer nicht, stellt aber auch den Kenner zufrieden, der sich intensiver mit der einen oder anderen Art befassen möchte. So aber ... s. oben!

So weit einige Aspekte des neuen DÄHNCKE-Buches. Nun mag jeder entscheiden, ob er sich mit einem schönen Bildband als Ergänzung zu den MOSER- und JÜLICH-Floren zufrieden gibt, ob er es als Anschauungshilfe bei der Namensfindung für den einen oder anderen Pilz verwenden will oder ob er ernsthafte Informationen sucht. Dann muß er wohl mit der notwendigen Kritik an eine Reihe von Farbbildern herangehen. Aber für den Spezialisten ist das neue DÄHNCKE-Buch auch nicht gedacht, bei allem Bemühen um die Bearbeitung der Bilder durch gute Pilzkenner, der Nachuntersuchung von Exsikkaten und der Zusammenarbeit der Bildautorin mit einer Reihe von Spezialisten an den Wachstumsorten der fotografierten Pilze! Jeder muß sich entscheiden, welche Forderungen er an ein Pilzbuch stellt. Ich für meinen Teil möchte nicht auf das DÄHNCKE-Buch verzichten. Viele schöne Bilder, ich nenne hier nur die von Russula parazurea, R. ruberrima und R. mesospora, Hygrophorus camarophyllus und H. atramentosus, H. lindtneri und H. mesotephrus sowie von Tricholoma ustaloides, Tr. aestuans oder Tr. luteovirens und viele andere, sprechen dafür, sich dieses Buch anzuschaffen. Aber ich weiß, daß ich die schönsten Bilder immer mit kritischer Distanz betrachten oder gar zitieren muß!

Frieder Gröger



Termine

2. Halbjahr 1994

- 01.-06.08. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortgeschrittenen-Seminar I. Leitung: WALTER PÄTZOLD, Werderstr. 17, D-78132 Hornberg.
- 06.-12.08. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortgeschrittenen-Seminar II. Leitung: W. PÄTZOLD.
- 12.-13.08. Pilzberaterprüfung in Hornberg. Organisation: W. PÄTZOLD.
- 14.-21.08. Fifth International Mycological Congress. Vancouver, B.C. Canada. Organisation: Dr. A. GRIFFITHS, IMC 5 Secretariat, c/o Venue West, #645-375 Water St., Vancouver, B.C. V6B 5C6, Canada.
- 25.-28.08. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortbildungskursus für Pilzsachverständige in Hornberg. Organisation: W. PÄTZOLD.
- 26.-29.08. Pilzkundliches Museum Bad Laasphe: Fortgeschrittenen-Kursus. Leitung: HEINRICH LÜCKE, Hirtsgrunder Weg 9, D-57334 Bad Laasphe.
- 05.-08.09. Elias Fries Symposium. Information: The Secretariat of the Elias Fries Symposium, Botanical Museum (Fyoteket), Villav. 6, S-752 36 Uppsala, Schweden.
- 09.-11.09. Biologische Gesellschaft Essen: Wochenendexkursion nach Ahrhütte. "Pilze der Eifel". Führung: H.J. SCHÄFER. Organisation: NORBERT KESSLER, Sundernholz 114, D-45134 Essen, Tel: 0201-441824.
- 16.-18.09. Fortbildungslehrgang für Pilzsachverständige/Pilzberater in Absteinach/Odenwald. Leitung: PETER KETH, Berliner Str. 24, D-67551 Worms.
- 17.-24.09. 23. Dreiländertagung in Ebensee/Oberösterreich. Organisation: RUDOLF SCHÜSSLER, Nisslstr. 24/IV/21, A-4040 Linz, Tel: 0043-732-236678.
- 19.-24.09. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortgeschrittenen-Seminar I. Leitung: W. PÄTZOLD.
- 23.-26.09. Pilzkundliches Museum Bad Laasphe: Fortgeschrittenen-Kursus. Leitung: H. LÜCKE.
- 26.-30.09. Schwarzwälder Pilzlehorschau: Fortgeschrittenen-Seminar II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [12_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Buchbesprechung 84-86](#)